

**Maria Riccarda Wesseling**

**philharmonie  
zuidnederland  
Duncan Ward**

**Sonntag  
23. April 2023  
20:00**



**Bitte beachten Sie:**

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

**Maria Riccarda Wesseling** *Mezzosopran*

**philharmonie zuidnederland**

**Duncan Ward** *Dirigent*

**Sonntag**

**23. April 2023**

**20:00**

Pause gegen 20:40

Ende gegen 21:40

*Magdalena Kožená ist leider erkrankt und kann daher beim heutigen Konzert nicht mitwirken.*

*Wir freuen uns, dass sich Maria Riccarda Wesseling kurzfristig bereit erklärt hat, den Gesangspart heute Abend zu übernehmen. Für die damit verbundene Programmänderung bitten wir um Verständnis.*

*Ihr KölnMusik Team*

## PROGRAMM

### **Claude Debussy 1862–1918**

Jeux L 126 (1912–13)

Poème dansé für Orchester

Très lent – Scherzando – Mouvement du Prélude – Assez animé –  
Mouvement de valse – Mouvement de prélude

### **Luciano Berio 1925 – 2003**

Folk Songs (1964/73)

Fassung für Mezzosopran und Orchester

- I. Black is the colour (USA)
- II. I wonder as I wander (USA)
- III. Loosin yelav (Armenien)
- IV. Rossignolet du bois (Frankreich)
- V. A la femminisca (Sizilien)
- VI. La donna ideale (Italien)
- VII. Ballo (Italien)
- VIII. Motettu de tristura (Sardinien)
- IX. Malurous qu'ò uno fenno (Auvergne/Frankreich)
- X. La fiolaire (Frankreich)
- XI. Azerbaijan love song (Aserbaidshan)

Pause

### **Claude Debussy 1862–1918**

Prélude à l'après-midi d'un faune L 86 (1891–94)

für Orchester. Nach einem Gedicht von Stéphane Mallarmé

### **Leoš Janáček 1854–1928**

Taras Bulba JW VI/15 (1915–18)

Rhapsodie für Orchester

nach einer Erzählung von Nikolaj Gogol'

- I.
- II.
- III.

# DIE GESANGSTEXTE

## Luciano Berio 1925 – 2003

Folk Songs (1964/73)

Fassung für Mezzosopran und Orchester

### Black is the colour

Black is the colour  
of my true love's hair  
his lips are something  
rosy fair  
the sweetest smile  
and the kindest hands;  
I love the grass whereon he stands.

I love my love and well he knows.  
I love the grass whereon he goes; if  
he no more on earth will be.  
'twill surely be the end of me.

### I wonder as I wander

I wonder as I wander out under  
the sky how Jesus our Saviour did  
come for to die for poor ordn'ry  
people like you and like I  
I wonder as I wander out under the  
sky

When Mary birthed Jesus 'twas in  
a cow stall  
with wise men and farmers and  
shepherds and all  
but high from the Heavens a star's  
light did fall,  
the promise of ages it then did  
recall.

If Jesus had wanted of any wee  
thing,  
a star in the sky or a bird on the  
wing,  
or all of God's angels in Heav'n for  
to sing, he surely could have had it  
'cause he was the king.

### Schwarz ist meines Liebsten Haar

Schwarz ist meines Liebsten Haar,  
rosenrot  
sind seine Lippen,  
er lächelt mild,  
seine Hände sind sanft;  
ich liebe das Gras, auf dem er steht.

Ich liebe meinen Liebsten, er weiß  
es wohl. Ich liebe das Gras, das er  
beschreitet;  
wenn er nicht mehr auf Erden ist,  
so sterbe ich auch sicherlich.

### Ich wandre

Ich wandre im Freien und frage  
mich, wie es kam, dass unser  
Heiland sein Leben ließ  
für einfache Leute wie dich und  
mich. Ich wandre im Freien und  
frage mich.

Im Kuhstall gebar Maria das  
Jesuskind,  
es kamen die Weisen, die Bauern,  
die Hirten, vom Himmel hoch  
schienen die Sterne herab  
und mahnten uns an das alte  
Gelübde.

Und hätte Jesus nach etwas  
verlangt, sei's ein Sternlein am  
Himmel, ein Vogel im Flug,  
den Gesang der Engel im Himmel  
zu hören,  
gewiss wär's geschehen, denn er  
war der Herr.

### Loosin yelav

Loosin yelav ensareetz  
saree partzòr gadareetz shegleeg  
megleeg yeresov Pòrvetz kedneen  
loosni dzov.

Jan a loosin  
jan ko loosin  
Ja ko gòlor sheg yereesen.

Xavarn arten tchòkatzav  
oo el kedneen tchògatzav loosni  
loosov halatzvadz moot amberi  
metch mònadz

Jan a loosin ...

### Rossignolet du bois

Rossignolet du bois, rossignolet  
sauvage, apprends-moi ton  
langage, apprends-moi-z à parler,  
apprends-moi la manière comment  
il faut aimer.

Comment il faut aimer  
je m'en vais vous le dire faut  
chanter des aubades deux heures  
après minuit faut lui chanter: ›La  
belle c'est pour vous réjouir‹.

On m'avait dit, la belle  
que vous avez des pommes, des  
pommes de renettes  
qui sont dans vot' jardin.  
Permettez-moi, la belle,  
que j'y mette la main.

Non, je ne permettrai pas  
que vous touchiez mes pommes,  
prenez d'abord la lune  
et le soleil en main,  
puis vous aurez les pommes  
qui sont dans mon jardin.

### Loosin yelav

Der Mond geht über dem Berge  
auf; über dem Bergesrücken,  
sein rosiges Antlitz  
erhellt mit seinen Strahlen die Erde.

Freundlicher Mond  
mit deinem freundlichen Licht  
und deinem freundlichen, rosigen  
Antlitz.

Zuvor breitete sich das Dunkel  
über alle Welt;  
nun hat es das Mondenlicht  
in die schwarzen Wolken  
vertrieben.

Freundlicher Mond ...

### Kleine Nachtigall im Walde

Kleine Nachtigall im Walde, kleine,  
wilde Nachtigall,  
bring mir deine Sprache bei, bring  
mir bei, wie man spricht, bring mir  
bei, wie man es macht, wie man  
liebt.

Wie man liebt,  
das sage ich dir gleich,  
du musst ein Ständchen bringen  
zwei Stunden nach Mitternacht.  
Du musst sie besingen: ›Meine  
Schöne, daran sollst du dich  
ergötzen.‹

Man sagt mir, meine Schöne, du  
habest süße Äpfel,  
süße Renetten,  
in deinem Garten.  
Erlaub mir, meine Schöne, sie in  
die Hand zu nehmen.

Nein, ich erlaub' dir nicht,  
meine Äpfel zu berühren.  
Zuerst ergreif' den Mond  
und die Sonne mit der Hand, dann  
kannst du die Äpfel haben, die in  
meinem Garten wachsen.

## A la femminisca

E Signuruzzu miù faciti bon tempu  
ha iu l'amanti miu 'mmezzu lu mari  
l'arvuli d'oru e li ntinni d'argentu  
la Marunnuzza mi l'av'aiutari  
chi pozzanu arrivòri 'nsarvamentu E  
comu arriva 'na littra  
ma fari ci ha mittiri du duci paroli  
comu ti l'ha passatu mari mari.

## La donna ideale

L'omo chi mojer vor piar,  
de quatro cosse de'e spiar.  
La primiera è com'el è naa,  
l'altra è se l'è ben accostumaa,  
l'altra è como el è forma,

la quarta è de quanto el è dotaa Se  
queste cosse ghe comprendi a lo  
nome di Dio la prendi.

## Ballo

La la la la la ...  
Amor fa disviare li più saggi  
e chi più l'ama meno ha in sé  
misura. Più folle è quello che più  
s'innamora  
La la la la la ...  
Amor non cura di fare suoi  
dannaggi. Co li suoi raggi mette tal  
calura  
Che non può raffreddare per  
freddura.

## Motettu de tristura

Tristu passirillanti comenti  
massimilias. Tristu passirillanti  
e puita mi consillas  
a prangi po s'amanti

Tristu passirillanti cand'happess  
interrada tristu passirillanti  
faimi custa cantada cand'happess  
interrada

## Herrgott, gib uns gutes Wetter

Herrgott, gib uns gutes Wetter,  
denn mein Liebster ist zur See  
mit goldenem Mast und silbernen  
Segeln. Mutter Gottes, steh mir bei,  
dass sie heil nach Hause kommen.  
Und wenn ein Brief eintrifft,  
so gib, dass zwei liebe Worte drin  
stehen, wie es dir geht auf hoher  
See.

## Die ideale Frau

Will ein Mann eine Frau sich  
nehmen, so muss er nach vier  
Dingen trachten: Erstens, ob sie  
aus gutem Haus, zweitens, ob  
sie gut erzogen, drittens, ob sie  
gut aussieht, viertens, ob sie eine  
gute Mitgift bringt. Kann sie diese  
Prüfung bestehen, dann soll er in  
Gottes Namen Hochzeit halten.

## Tanz

Lalalalala...  
Die Liebe treibt selbst die Klügsten  
zum Wahnsinn,  
und wer am meisten liebt, hat am  
geringsten Verstand.  
Am verrücktesten ist, wer am  
meisten liebt.  
La la la la la la ...  
Die Liebe kümmert's nicht, was sie  
für Schaden anrichtet,  
mit ihren Pfeilen facht sie ein Feuer  
an, das selbst das Eis nicht zu  
löschen vermag.

## Klagelied

Traurige Nachtigall,  
wie gleichst du mir!  
Traurige Nachtigall,  
tröste mich, wenn du es kannst, ich  
weine um meinen Liebsten.

Traurige Nachtigall,  
wenn ich begraben werde, traurige  
Nachtigall,  
singe mir dieses Lied, wenn ich  
begraben werde.

### Malurous qu'o uno fenno

Malurous qu'o uno fenno, malurous  
qué n'o cat! Qué n'o cat n'en bou  
uno, qué n'o uno n'en bou pas!  
Tradèra, ladèrida rèro ...

Urouzo lo fenno  
qu'o l'omé qué li cau! Urouz  
inquéro maito  
o quèlo qué n'o cat! Tradèra,  
ladèrida rèro ...

### Lo fioilaire

Ton qu'èrè pitchounèlo gordavè  
louï moutous, lirou lirou lirou ...  
lirou la diri tou tou la lara.

Obio 'no counouhèto e n'ai près un  
postrou. Lirou lirou ...

Per fa lo biroudèto  
mè domond' un poutou. Lirou lirou  
...

E ièu soui pas ingrato: en lièt d'un  
nin fau dous! Lirou lirou ...

### Azerbaijan love song

© Copyright 1968 by Universal  
Edition (London), Ltd., London/PH  
552, UE 13717

### Bedauernswert, wer ein Weib hat

Bedauernswert, wer eine Frau hat,  
bedauernswert, wer keine hat! Wer  
keine hat, will eine,  
wer eine hat, will keine!  
Tradèra ladèrida rèro ....

Glücklich die Frau,  
die den Mann hat, den sie will!  
Glücklicher noch ist,  
die gar keinen Mann hat! Tradèra  
ladèrida rèro ...

### Die Spinnerin

Als ich ein kleines Mädchen war,  
hütete ich die Schafe.  
Lirou lirou lirou ...  
Lirou la diri tou tou la lara.

Ich hatte einen kleinen Hirtenstab  
und ich rief einen Hirten zu mir.  
Lirou lirou ...

Als Lohn, weil er meine Schafe  
hütete, verlangte er einen Kuss von  
mir.  
Lirou lirou ...

Ich wollte nicht undankbar sein,  
drum gab ich ihm nicht einen,  
sondern zwei!  
Lirou, lirou ...

### Aserbaidsschanisches Liebeslied

*Mit Ausnahme eines Abschnitts  
in russischer Sprache, der die  
Liebe mit einem Ofen vergleicht,  
wird der Text dieses Liedes im  
aserbaidsschanischen Dialekt  
gesungen. Die bekannte Sängerin  
und ehemalige Gattin des  
Komponisten, Cathy Berberian, hat  
den Wortlaut Silbe für Silbe von  
einer 78 Umdr. p. Min.-Schallplatte  
niedergeschrieben, obwohl sie kein  
einziges Wort verstand. Bisher hat  
das Lied allen Versuchen, es zu  
übersetzen, widerstanden.*

Übersetzung © Decca



## Spiel, Satz und Sieg

Wer im Paris des frühen 20. Jahrhundert etwas erleben wollte, der kam nicht nur im Vergnügungs- und Künstlerviertel rund um Montmatre voll auf seine Kosten. Auch in den prächtigen Musiktempeln mitten im Zentrum pulsierte das Leben. Wobei nicht selten so manche Aufführungen in handgreiflichen Publikumsexplosionen mündeten. Überdurchschnittlich oft kam es dabei zu Tumulten, wenn Sergej Diaghilews legendäre Balletttruppe mit ihrer revolutionären Tanzsprache begeisterte und provozierte. Als 1912 im Théâtre du Châtelet Claude Debussys *Prélude à l'après-midi d'un faune* in einer Choreographie von Vaslav Nijinsky präsentiert wurde, schlug das Premierenpublikum angesichts der erotischen Bilder und Bewegungen die Hände über dem Kopf zusammen. Noch heftigere Reaktionen sollten aber bekanntlich Diaghilews Ballets Russes mit der Uraufführung von Strawinskys *Le Sacre du Printemps* am 29. Mai 1913 auslösen.

Gerade mal zwei Wochen zuvor hatte es ebenfalls im Théâtre des Champs-Élysées ein neues Stück gegeben. Wieder waren es die Ballets Russes, die nun aus dem Orchesterstück *Jeux* von Debussy auch eine Huldigung an den Sport gemacht hatten. Doch der Einfall, die Handlung auf einen Tennisplatz zu verlegen, wo sich zwei junge Mädchen und ein junger Mann begegnen, sollte immerhin Debussy wenig begeistern. Das Premierenpublikum zeigte sich dagegen erstaunlich handzahn bis desinteressiert. Weder die Choreographie noch die Musik wurden bejubelt bzw. ausgebuht. Debussys letztes Orchesterwerk *Jeux* sollte dafür dann doch noch seine entsprechenden Weihen erhalten. Vierzig Jahre später erkannte plötzlich die Avantgarde um Stockhausen und Boulez den epochalen und visionären Wert einer Partitur, die sich als einzigartiger, von keinerlei formalen Zwängen eingeschnürter, farbenreich schillernder und oszillierender Klangorganismus entpuppte.

## Die Freude des Entdeckers

Als Luciano Berio 1956 eine Einladung zu den Donaueschinger Musiktagen annahm, verblüffte er das Auditorium mit einem ganz und gar nicht visionären Stück. So erklang ein Orchesterwerk über die Papageno-Arie *Ein Mädchen oder Weibchen!* Doch im Gegensatz zu manch anderen Kollegen, die sich damals so unverblümt zum klassischen Erbe bekannten, wurde Berio nicht aus dem exklusiven Neue Musik-Zirkel hinausgeworfen. Schließlich beherrschte der Italiener gleichermaßen die in der zeitgenössischen Musik angesagten Regeln. Dass sich Berio damals aber schöpferisch mit so einem berühmten Vokalwerk auseinandersetzte, unterstrich nicht nur seine bereits ausgereifte Vorliebe für die menschliche Stimme. Der transformative Umgang mit bestehenden Melodien (hier: die Mozart-Arie) sollte sich wie ein roter Faden durch sein reiches Komponistenleben ziehen. So bearbeitete und orchestrierte er Lieder und Arien von Monteverdi und Manuel de Falla, aber auch Beatles-Songs sowie Volkslieder. Zu Berios berühmtesten Zyklen gehören die 1964 für seine Frau Cathy Berberian bearbeiteten *Folk Songs*. »Meine Verbindungen zur Volksmusik sind häufig emotionaler Art«, so Berio einmal. »Wenn ich mit dieser Musik arbeite, erfasst mich immer die Freude des Entdeckens.«

Der im ligurischen Oneglia geborene Komponist »übersetzte« die Originale aber nicht einfach in einen anderen Klang. »Meine Transkriptionen sind immer Analysen der Volkslieder, und sie vermitteln gleichzeitig den Geruch dieser Musik, wie ich ihn empfinde.« Elf Lieder umfassen die *Folk Songs*. Darunter finden sich Weisen aus Armenien, Frankreich, Sardinien und Aserbaidschan. Neben diesen echten »Folk Songs« gibt es auch vier, die jüngeren Datums sind und im Stile von Volksliedern geschrieben wurden. Die beiden ersten – *Black is the colour* und *I wonder as I wander* – stammten vom amerikanischen Folksänger und Musikwissenschaftler John Jacob Niles. Die italienischen Lieder *La donna ideale* sowie *Ballo* hatte Berio hingegen bereits 1949 für Cathy Berberian komponiert.

## Heidnische Ikone

Der Komponist und Dirigent Pierre Boulez war der festen Überzeugung, dass mit Claude Debussys *Prélude à l'après-midi d'un faune* die »moderne Musik« begann. Der Komponistenkollege und Zeitgenosse Debussys Maurice Ravel sollte hingegen mit seiner Einschätzung noch einen Schritt weitergehen. Als er gebeten wurde, das Orchesterstück einzuordnen, gab er zu: »Erst seit ich zum ersten Mal ‚L'après-midi d'un faune‘ gehört hatte, wusste ich, was Musik ist.« So sehr aus beiden Stimmen eine kaum zu überbietende Bewunderung für dieses rund 10-minütige Werk spricht, so kann man seine Spreng- und Wirkkraft auch ermessen, wenn man nur grob seine Entstehungszeit zum Maßstab nimmt. Als Debussys *Prélude* unter großem Jubel am 22. Dezember 1894 in Paris uraufgeführt wurde, lebten immerhin noch Anton Bruckner und Johannes Brahms. Tschaikowsky war gerade ein Jahr zuvor gestorben. Und in Frankreich regierten die Musikszene Gabriel Fauré und Camille Saint-Saëns.

Die alte musikalische Zeitrechnung hatte also noch ihre Gültigkeit, als nun Debussy mit seinem allerersten Meisterwerk eine völlig neue Klangsprache präsentierte, bei der Formen auch über eine bis dahin ungeahnte Farbpalette verschwammen. Hinzu kam zudem das erotisch aufgeladene Sujet von einem Faun, der in der Nachmittagshitze davon träumt, zwei Nymphen zu verführen. Gefunden hatte Debussy den Stoff bei dem Dichter Stéphane Mallarmé, in dessen gleichnamigen Gedicht. Und auch Mallarmé zeigte sich sofort davon fasziniert, wie Debussy über die Solo-Flöte als klangliche Visitenkarte des Fauns jetzt eine Stimmungs- und Gefühlswelt entstehen ließ, die fernab der 110 Verse ihre ganz eigene Zauberkraft entfaltet.

## Freiheitskampf

Wer nach den großen Veteranen der tschechischen Musik gefragt wird, dem fällt heute neben Bedřich Smetana und Antonín Dvořák sofort Leoš Janáček ein. Selbstverständlich ist die Popularität des Mähren jedoch nicht. Denn bis man den Rang gerade von Janáčeks Opern wie *Die Sache Makropulos* im Westen erkannte, musste nach seinem Tod knapp ein halbes Jahrhundert vergehen. Doch selbst zu Lebzeiten erlangte Janáček erst spät den überfälligen Ruhm. Schließlich war er bereits um die 60 Jahre alt, als sich mit der Oper *Jenůfa* der lang ersehnte Erfolg für ihn einstellte. Und als ob damit neue Kräfte geweckt wurden, komponierte Janáček fortan einen großen Wurf nach dem anderen. Dazu gehören die *Sinfonietta*, die *Glagolitische Messe* sowie zwei wegweisende Streichquartette. Zu den meistgespielten Orchesterwerken des späten Janáček zählt auch die dreiteilige Rhapsodie *Taras Bulba*. Und dieses auf der gleichnamigen Novelle von Nikolai Gogol basierende Stück spiegelt einmal mehr seine glühende Bewunderung für das russische Volk und seine Kultur wider.

Nachdem sich Janáček 1905 zum ersten Mal mit *Taras Bulba* beschäftigt hatte, fasste er zehn Jahre später – während des 1. Weltkriegs – endgültig den Plan, dem ukrainischen Kosaken Taras Bulba ein musikalisches Denkmal zu errichten. Denn für Janáček verkörperte der Titelheld genau jenen Typus von Freiheitskämpfer, der selbst angesichts des Todes an seinen Idealen festhält. Und dieser unerschütterliche Kampfeswille war für den Komponisten jetzt in einer Zeit gefragt, in der am Ende des 1. Weltkriegs seine Heimat nach Unabhängigkeit strebte.

In drei Bildern greift Janáček in *Tablas Bulba* (UA: 9. Oktober 1921 in Brünn) auf die von Gogol bearbeitete ukrainische Sage zurück, in der vom erfolgreichen Kampf des Kosaken gegen die Polen und von seinem Heldentod erzählt wird. *Andrijs Tod* schildert, wie Taras Bulbas Sohn seine kämpfenden Kameraden verrät und dafür vom Vater erschossen wird. In der zweiten Szene *Ostaps Tod* wird Bulbas zweiter Sohn von Polen gefoltert und getötet. Und in *Prophezeiung und Tod Taras Bulbas* beschwört der

Titelheld noch auf dem Scheiterhaufen ein ewiges Russland und prophezeit den endgültigen Sieg seines Landes.

So patriotisch sich der bekennende Panslawist Janáček hiermit zeigt, so hält er sich doch mit reinen, die Handlung illustrierenden Klangmitteln zurück. Natürlich verbindet man die grellen Klarinetten im 2. Satz mit den Leidensschreien von Ostap. Und im strahlend apotheotischen Finale mit seinen Glocken- und Orgelklängen drückt sich auch das Streben nach Unabhängigkeit aus. Doch was die Partitur über jeden propagandistischen Jubel stellt, ist ein stilistischer, natürlich auch die Volksmusik streifender Reichtum – sowie eine Empfindsamkeit, die die Seele und das Herz bewegt.

*Guido Fischer*



## Maria Riccarda Wesseling

Maria Riccarda Wesseling ist Schweizerin und Niederländerin. Ihre internationale Gesangskarriere begann 2006 an der Opéra de Paris, als sie kurzfristig als Iphigénie am Premierenabend von *Iphigénie en Tauride* einsprang. 2011 sang sie erneut die Rolle der Iphigénie am Teatro Real Madrid in einer Produktion von Robert Carsen mit Plácido Domingo als Oreste.

Seither sang sie an Häusern wie der Staatsoper Berlin, dem La Monnaie in Brüssel, dem Barbican Centre in London, der Opéra de Paris, am Teatro Real in Madrid und dem Teatre Liceu in Barcelona, der Nationaloper Helsinki, dem Grand Théâtre de Genève, der Opéra de Bordeaux, der Staatsoper Stuttgart, der Staatsoper Hannover, dem Theater Basel und der Flämischen Oper Antwerpen sowie beim Athens Festival, beim Lincoln Festival New York,

im Gewandhaus Leipzig, im Concertgebouw Amsterdam, in der Philharmonie Essen, der Kölner Philharmonie, der Tonhalle Zürich und im Auditori Barcelona.

Zu ihren Opernrollen zählen, um nur einige zu nennen, die Titelrolle in Henzes *Phaedra*, Glucks *Orpheus*, Hedwig in Offenbachs *Rheinnixen*, la Malaspina in Sciarrinos *Luci mie traditrici*, Bianca in Zemlinskys *Tragédie Florentine*, Bianca in Zemlinskys *Tragédie Florentine*, die Pèlerin in Kaaia Saariahos *L'amour de loin*, die Giulietta in Offenbachs *Les contes d'Hoffmann*, die Titelrolle in Bizets *Carmen*, Orlofsky in *Die Fledermaus*, Marguerite in *La damnation de Faust*, die Königin in Heinz Holligers *Schneewittchen* und die Titelpartie in der Uraufführung von *Annas Maske* von David Philip Hefti.

Neben der Oper ist Maria Riccarda Wesseling als Konzert- und Liedsängerin sehr gefragt. Sie arbeitete mit Orchestern wie dem Gewandhausorchester Leipzig oder dem Concertgebouworkest

Amsterdam. In der Spielzeit 2021/22 führte Maria Riccarda Wesseling im Stadtcasino Basel Regie in Detlev Glanerts *Die drei Rätsel*. 2023 übernimmt sie die Regie in einer Produktion von Strawinskys *The Rake's progress*.

Von 2015 bis 2018 war Maria Riccarda Wesseling künstlerische Leiterin der Dutch National Opera Academy. Sie wird regelmäßig zu Meisterkursen und Workshops an Musikhochschulen, Opernstudios und Festivals eingeladen.

In der Kölner Philharmonie war Maria Riccarda Wesseling zuletzt im Juni 2010 zu hören.



## **philharmonie zuidnederland**

Die philharmonie zuidnederland ist das einzige professionelle Sinfonieorchester im Süden der Niederlande sowie eines der größten des Landes und sucht den Kontakt zu allen Einwohnern von Nordbrabant, Limburg und Zeeland. Das Orchester erreicht dies durch eine Vielzahl von Aktivitäten, darunter große Sinfoniekonzerte mit populärem Repertoire in wunderschönen Konzertsälen, neue Konzertformate an unerwarteten Orten, Filmprojekte sowie aufregende Uraufführungen. Durch Business-Events stellt das Orchester wirtschaftliche Verbindungen zur Region her und die Bildungsprojekte des Klangkörpers lassen Jugendliche und Schulkinder magische Momente mit Musik erleben. Die philharmonie zuidnederland möchte ein Orchester für alle sein: eine lebendige Gemeinschaft, die mit inspirierten Musikern und engagierten Mitarbeitern auf höchstem Niveau auftritt. Seit der Saison 2021/22 ist Duncan Ward der Chefdirigent des Orchesters.

In der Kölner Philharmonie war die philharmonie zuidnederland zuletzt im Juni 2019 zu hören.



# Die Besetzung der philharmonie zuidnederland

## *Violine I*

Lei Wang  
Takeshi Kanazawa  
Malgorzata Michalik  
Wilfred Sassen  
Caecilia van Peurseem  
Tijmen Wehlburg  
Violetta Calin-Carstea  
Claudia Boumans  
David Ernst  
Eva Niziol  
Annet van Deinse  
Serge Willem  
Machiel Swillens  
Daniel Held

## *Violine II*

Corinna Baldus  
Mia Knippenberg  
Christina Büttner  
Nathalie Neirinckx  
Eva Traa  
Siana Dragneva  
Marleen Matser  
Kaori Oshita  
Elitza Nikolova  
Heidi van den Berg-Poessé  
Chris Chan  
Julia van Eck-Jegorova

## *Viola*

Armen Nazarian  
Alès Hrdlicka  
Lorenzo Titolo Duchini  
Anna Paslawski  
Joanne Wigmans  
Elizabet Derrac Rus  
Manfred Kloens  
Aurora Cano Soto  
Erika de Laat  
Jurriaan Klapwijk

## *Violoncello*

Paul Uytterlinde  
Caroline Kerpestein  
Claudia Heimonen  
Sanne de Graaf  
Anton Ivanov  
Marc Knippenberg  
Saskia Plagge  
Joep Willems

## *Kontrabass*

Wouter Swinkels  
Eva Vavrinecz  
Lisa Blok  
Uli Winz  
Pia Pirtinaho  
Floyd Vermaes

*Flöte*

**José Antonio Cabedo Cervera**  
**Angela Stone**  
**Adeline Salles**  
**Wendy Vo Cong Tri**

*Oboe*

**Roger Cramers**  
**Katharina Kauruff**  
**Andries Boelens**

*Klarinette*

**Roger Debougnoux**  
**Michelle Geerlings**  
**Koen Cuijpers** *Es-Klarinette*  
**Roger Niese**

*Fagott*

**József Auer**  
**Jolanda Wolters**  
**Elias Agsteribbe**

*Horn*

**Peter Hoeben**  
**Henk Veldt**  
**Steven Minken**  
**Cleo Simons**

*Trompete*

**Raymond Vievermanns**  
**Ramon Wolkenfelt**  
**Ruud Visser**

*Posaune*

**Sandor Hendriks**  
**Alejandro Luque Belmonte**  
**Mark Boonstra**  
**Kees Kes**

*Tuba*

**Isaac Rodriguez Cotrofe**

*Pauken, Schlagzeug*

**Bas Voorter**  
**Raymond Spons**  
**Axel Dewulf**  
**Chris Leenders**

*Harfe*

**Marieke Schoenmakers**  
**Lucile Vilimaite (Debussy)**

*Orgel*

**Aart Bergwerff**

*Klavier*

**Paul Hermsen**

## Duncan Ward

In den letzten Jahren hat sich der britische Dirigent Duncan Ward als einer der spannendsten und vielseitigsten Dirigenten seiner Generation etabliert. Seit Herbst 2021 ist er Chefdirigent der Philharmonie zuidnederland und Musikdirektor des Mediterranean Youth Orchestra, einer neuen Position, die vom Festival d'Aix-en-Provence geschaffen wurde.



Zu den Höhepunkten der letzten Saison zählten unter anderem seine Dirigate bei der Eröffnungsfeier der Salzburger Festspiele mit dem Mozarteum Orchester, die live im Fernsehen übertragen wurde, sein Debüt mit der Staatskapelle Dresden oder dem Züricher Kammerorchester. Im Herbst 2022 dirigierte er erstmals an der Metropolitan Opera Mozarts *Zauberflöte*. In der Spielzeit zuvor gab er sein Debüt an der Opéra national du Rhin in Straßburg mit einer Neuproduktion von *Così fan tutte* und kehrte an die Oper Köln zurück, wo er schon 2019 die deutsche Erstaufführung von Brett Deans *Hamlet* leitete. Ein Höhepunkt dieses Frühjahrs ist sein Debüt beim NDR Elbphilharmonie Orchester.

Mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen arbeitet der britische Dirigent schon seit einigen Jahren sehr erfolgreich zusammen. So leitete er das Orchester etwa im Sommer 2021 beim Schleswig-Holstein und beim Schweizer Klosters Festival. Regelmäßige Einladungen führen Duncan Ward außerdem zu Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Radio-Sinfonieorchester Wien, dem hr-Sinfonieorchester oder dem Gürzenich-Orchester Köln.

Neben seinem Posten als Chefdirigent der Philharmonie zuido- nderland und seinen anderen musikalischen Verpflichtungen engagiert Duncan Ward sich seit seiner Jugend für viele interna- tionale soziale Projekte, unter anderem in Indien und Südafrika.

In der Kölner Philharmonie war Duncan Ward zuletzt erst am ver- gangenen Sonntag zusammen mit der Deutschen Kammerphil- harmonie Bremen zu erleben.

# stART festival



© Simon Pauly

## **Rundfunk- Sinfonieorchester Berlin & Vladimir Jurowski**

*Modest Mussorgsky: „Eine Nacht auf dem kahlen Berge op. posth.“  
Dmitri Schostakowitsch: Konzert für Violoncello und  
Orchester Nr. 2 g-Moll op. 126  
Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 3 c-Moll op. 44 „Der feurige Engel“*

**10.05.2023, 20 Uhr**

**Wuppertal, Historische Stadthalle**

**köln**ticket Hotline  
westt**ick**t bonn**ick**t 0221  
2801

[startfestival.de](http://startfestival.de)

Bayer/**Kultur**



## April

MO  
**24**  
20:00

**Paul Meyer** *Klarinette*  
**Thierry Mechler** *Orgel*

Orgel Plus ... Klarinette

**Johann Sebastian Bach**

Sonata für Violine und Cembalo Nr. 4  
c-Moll BWV 1017

Fantasie und Fuge a-Moll BWV 904

Sonata für Violine und Cembalo Nr. 6  
G-Dur BWV 1019

**Carl Philipp Emanuel Bach**

Sonate in c-Moll H 514 (Wq 78)

Sonate in g-Moll H. 542

**Thierry Mechler**

Improvisation

Alle Werke erklingen in einer Bearbeitung für Klarinette und Orgel von Paul Meyer und Thierry Mechler.

Spannende Begegnungen zwischen Klarinette und Orgel, zwischen Barock und Klassik, zwischen Vater und Sohn Bach: Paul Meyer und Thierry Mechler wandeln auf den Spuren von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel und haben eine feine Auswahl an Werken für Klarinette und Orgel bearbeitet, um den aparten Dialog dieser beiden Instrumente zu ermöglichen. »In meinem Fall war es die Liebe zu Johann Sebastian Bach, die mich zur Orgel gebracht hat«, sagt Thierry Mechler, der als Titularorganist der Kölner Philharmonie mit der Orgel auf Du und Du steht. Paul Meyer ist ein Virtuose auf seinem Instrument und gehört zu den renommiertesten Klarinettenisten unserer Zeit.

---

DO  
**27**  
12:00

PhilharmonieLunch:  
Singen mit Klasse

**Schülerinnen und Schüler aus  
12 Kölner Grundschulklassen**

**Gürzenich-Orchester Köln**  
**Nepomuk Clausen, Ruth Dobernecker,  
Samuel Dobernecker,**  
**Anna Rizzi** *Choreinstudierung*  
**Christoph Altstaedt** *Dirigent*

**Rüdiger Pape** *Regie*  
**Rebecca Madita Hundt** *Schauspielerin*  
**Franziska Schmitz** *Schauspielerin*  
**Flavia Schwedler** *Kostüm & Ausstattung*

**Ulrich Kreppein**

Das kleine Gespenst  
Nach dem Kinderbuch von Otfried  
Preußler. Libretto von Dorothea  
Hartmann  
*Kompositionsauftrag der Kölner  
Philharmonie (KölnMusik)*

30 Minuten einer Probe erleben

PhilharmonieLunch wird von der  
KölnMusik gemeinsam mit dem  
WDR Sinfonieorchester und dem  
Gürzenich-Orchester Köln ermöglicht.

Eintritt frei

---

# Musik oder Nichts

28. April bis 7. Mai 2023

**10 Tage, 50 Veranstaltungen,  
36 Uraufführungen, 90 Stunden  
neue Musik, elektronische Musik,  
Jazz, Weltmusik, alles dazwischen  
und darüber hinaus,  
in der Kölner Philharmonie und  
13 weiteren Spielstätten**

**köln ticket**  
westlich kölnisch

**0221.280 281**  
**achtbruecken.de**

Bestellen Sie kostenlos  
Ihre Festivalbroschüre  
[achtbruecken.de/broschuere](http://achtbruecken.de/broschuere)

**ACHT  
BRÜCKEN.  
MUSIK  
FÜR KÖLN**



Stadt Köln **WDR**<sup>®</sup>

# ACHT BRÜCKEN. MUSIK FÜR KÖLN

SA  
29  
20:00

**Evan Hughes** *Bassbariton (King)*  
**Gyula Orendt** *Bariton (Gaveston)*  
**Georgia Jarman** *Sopran (Isabel)*  
**Paul Curievici** *Tenor (Mortimer)*  
**Samuel Boden** *Tenor (Young King, Boy)*  
**Hannah Sawle** *Sopran (Witness I)*  
**Krisztina Szabó** *Sopran (Witness II)*  
**Tristan Hambleton** *Bassbariton (Witness III)*

**MCO Academy**

**Mahler Chamber Orchestra**  
**Sir George Benjamin** *Dirigent*  
**Dan Ayling** *Regie*

**Sir George Benjamin**  
Lessons in Love and Violence

Sir George Benjamin zählt zu den originellsten und erfolgreichsten Opernkomponisten der Gegenwart. Er war der letzte Student Olivier Messiaens, welcher Benjamin eine »ähnlich große Begabung« bescheinigte »wie sie dem jungen Mozart nachgesagt wird«. Der Brite steht bei der Aufführung seiner jüngsten Oper »Lessons in Love and Violence«, die »zwischen erdiger Emotionalität und engelsgleicher Reinheit wechselt« (New York Times), selbst am Pult. Die internationale Sängerriege bringt Glamour und Stimmfülle auf die Bühne und das Mahler Chamber Orchestra ist weithin bekannt für seine Klangkultur.

Halbszenische Aufführung in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

SO  
30  
11:00

**Schülerinnen und Schüler aus  
12 Kölner Grundschulklassen**

**Gürzenich-Orchester Köln**  
**Nepomuk Clausen, Ruth Dobernecker,  
Samuel Dobernecker,  
Anna Rizzi** *Choreinstudierung*  
**Christoph Altstaedt** *Dirigent*

**Rüdiger Pape** *Regie*  
**Rebecca Madita Hundt** *Schauspielerin*  
**Franziska Schmitz** *Schauspielerin*  
**Flavia Schwedler** *Kostüm & Ausstattung*

Singen mit Klasse!  
»Das kleine Gespenst«

**Ulrich Kreppein**  
Das kleine Gespenst  
Nach dem Kinderbuch von Otfried  
Preußler. Libretto von Dorothea  
Hartmann  
*Kompositionsauftrag der Kölner  
Philharmonie (KölnMusik)*

Einmal die Welt bei Tageslicht sehen, das ist der größte Wunsch des kleinen Gespenstes. Es hat schon alles ausprobiert, um nach der Geisterstunde wach zu bleiben – ohne Erfolg. Doch dann passiert das, was bislang unmöglich schien: Als das kleine Gespenst aufwacht, ist es schon Mittag! Am Tage ist alles andersherum und das kleine Gespenst erlebt viele Überraschungen. Der Kinderbuchklassiker von Otfried Preußler dient dieses Jahr als Grundlage für das große Mitmachprojekt »Singen mit Klasse!«. Über zwei Monate erarbeiten 300 Zweitklässler unter der Anleitung von Gesangsdozenten das eigens für sie komponierte Werk, welches zum Abschluss in zwei Konzerten mit dem Gürzenich-Orchester Köln aufgeführt wird.



Im Abo sparen  
Sie bis zu  
**35%**

Fester Sitzplatz  
& viele weitere  
Vorteile im AboPlus  
Programm!



# Hier treffen sich alle Ohren.

Die Abonnements 2023/2024  
in der Kölner Philharmonie

**Kölner  
Philharmonie**



koelner-philharmonie.de • Abo-Hotline: 0221 204 08 204  
Konzertkasse der Kölner Philharmonie  
Kurt-Hackenberg-Platz/Ecke Bechergasse  
Abos der KölnMusik ab sofort erhältlich



# PODCAST

## der Kölner Philharmonie

Ob in Gesprächen oder Werkeinführungen:

Der Podcast der Kölner Philharmonie informiert unterhaltsam.

Christoph Vratz stellt Werke und deren Einspielungen vor und lädt zum Vertiefen ins Programm ein. In den Interviews von Katherina Knees zeigen sich Musikerinnen und Musiker vor ihrem Konzert von ihrer persönlichen Seite und auch andere spannende Gäste aus dem Konzertkosmos kommen zu Wort. Der Podcast der Kölner Philharmonie wird ergänzt durch »Des Pudels Kern«, eine Gesprächsreihe von Elisa Erkelenz und David-Maria Gramse rund um klassische Musik, Pop, Philosophie, Kunst und Wissenschaft.

Foto: DESIGNECOLOGIST



**Philharmonie-Hotline 0221 280 280**

**koelner-philharmonie.de**

Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführer der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Corporate Design:** hauser lacour  
kommunikationsgestaltung GmbH  
**Textnachweis:** Der Text von Guido Fischer  
ist ein Originalbeitrag für die KölnMusik.  
**Fotonachweis:** Maria Riccarda Wesseling  
© Olivia Aebli-Item; philharmonie zuid-  
nederland © Simon van Boxtel; Duncan  
Ward © Alan Kerr

**Gesamtherstellung:**   
adHOC Printproduktion GmbH